

„Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

Apk. 3,20

Liebe Gemeinde,

zu den besonderen Liedern von Paul Gerhard gehört das Adventslied: „Wie soll ich dich empfangen“. Dieses Lied besingt den Sinn des Lebens. Es beschreibt worum es im Leben eigentlich geht. Es geht um die große Entdeckung dieses DU's, das vor der Tür steht und in unserem Leben anklopft. Es gibt nicht nur das eigne ICH, das sich sein Lebenshaus nach Herzenslust einrichtet und sich seiner selbst freut, sich vielleicht zuweilen einmauert. Dieses ICH, sucht den Sinn des Lebens zuerst in der Erfüllung seiner Wünsche und der Befriedigung seiner Bedürfnisse. Dem ICH ist das funzlige Licht im eigenen Haus eigentlich genug Schein um die Welt, wie sie ihm erscheint zu beurteilen und zu bewerten. Es ist gewohnt Recht zu behalten und strebt nach dem großen Glück. Doch wo sollte es dieses Glück finden? Vor der Tür dieses ICH's steht einer und klopft an. Je nachdenklicher und stiller es wird, umso stärker hört es das Klopfen dessen, der vor der Tür steht. In der Stille ist ein Klopfen und reden. GOTT sei Dank! Es gelingt nur eine gewisse Zeit die Kälte und Dunkelheit der eigenen Welt zu überspielen.

Das Wunder ist, dass es nicht nur unser ICH gibt. GOTT sei Dank! ES gilt den zu empfangen, der ihm Gegenüber und DU sein will und den musst Du nicht suchen. ER sucht dich längst und klopft an die Tür deines Lebenshauses. ER klopft an dein Herz und macht sich bemerkbar in deinem Sinn. Und der Sinn des irdischen Lebens ist es, IHM die Tür zu öffnen, DER sich nach Gemeinschaft mit dir sehnt und bei dir einziehen will. So erstaunlich es ist, so einzigartig ist das biblische Zeugnis des Evangeliums, dass GOTT selbst bei uns Einzug halten will.

Jedem Menschen gilt dieses Wort der Verheißung: **Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. (Apk. 3,20)** Natürlich meint das das Geschehen in der Heiligen Taufe. Die Kirche wird uns zur Mutter und wir werden neu geboren. Wir erfahren die Vergebung der Sünden. Das alte ICH ist Geschichte nun beginnt eine neue Geschichte. Eine Geschichte mit dem göttlichen DU. Dieses neue Leben mit Jesus Christus besingt und beschreibt Paul Gerhardt in seinem bekannten Lied: Und es beginnt mit einer Frage: Wie? So ähnlich wie Maria fragte: „Wie soll das zugehen?“ Wie sollen wir den höchsten empfangen? Maria sagte damals JA. Sie öffnete die Tür und ließ Jesus in ihr Leben. Heute hat Maria auch JA gesagt zum Leben mit Jesus und ebenso auch ihre Schwester. Wir beten darum und hoffen, das Jesus nun dieses Wort wahr macht und eintritt und mit seinem Wort erleuchtet und sie beide erkennen werden, was Gottes Weg mit ihnen ist.

Er schenkt uns das wahre Lebensmittel. ER ist das Leben. Wenn ER das Abendmahl mit uns hält, dass ist das mehr als eine interessante Tischgemeinschaft. ER macht sich selbst für uns

Ansprachen zu Apk. 3,20 am 1. Sonntag im Advent MMXXII Gottesdienst als Evangelische Messe mit Feier der Heiligen Taufe

zur Gabe, damit unser Herz IHM grünt, wie Paul Gerhardt dichtet. Er meint damit, das SEIN heilsames Licht auf uns fällt und wir zu anderen Gedanken kommen und ER Großes in unser Herz legt. Er legt nämlich ein neues Lied in unser Herz und einen Lobgesang auf unsere Lippen. Unser Leben geht nicht nur mehr in den Bahnen dieser Welt mit ihrer alten Leier vom „du musst“ und „du brauchst“, sondern vom „du bist – ein Kind Gottes“ und „du darfst – frei sein von Sünde und Tod“. Diese Lied ist kein Solo. Es ist ein Chorgesang, denn es sind viele, die dem Herrn mit Freude Willkommen heißen, ja mit Sehnsucht erwartet haben. „Dein Zion streut dir Palmen und edle Zweige hin“, welche Freude im dem Volk Gottes und im Himmel, wenn ein Mensch dem Herrn die Tür zu seinem Herzen aufmacht. Das ist der Grund für alle Mühe, die sich Jesus für uns gemacht hat und allem Aufwand, den die irdische Kirche betreibt, durch die der Herr in dieser Welt bis heute bei jedem anklopft, der in diese Welt kommt.

ER ist der Kleinste geworden um mir Trost und Freude zukommen zu lassen. ER starb für uns und gab sich mit Leib und Seele dahin, als mir mein Leid und der Ernst meine Lage noch gar nicht deutlich waren. Er bahnte für mich den Weg zu einer Zeit als ich noch ganz auf meinen eigenen Weg sah und nicht daran dachte, dass auch mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. Ich kann nur staunen über seine Geduld mit mir, dass ER nicht von meiner Tür weggegangen ist zu der Zeit als ich sein Klopfen einfach überhört habe.

ER ist in der Tat der ewig treue Gott. Endlich: „Wie soll ich dich empfangen?“ „Ich lag in schweren Banden, ... ich stand in Spott und Schanden.“ So wie ich bin darf ich IHN empfangen. Ich muss nicht erst besser werden. Was mich besser macht, hat er längst für mich getan. Ich darf durch IHN endlich Freiheit erfahren von toxischen Bindungen, die mich zerstören. Ich darf der Mensch werden, der ich immer sein wollte aber mir selber im Weg stand. Ich darf finden, nach dem ich mich immer gesehnt habe und brauchte, doch in anderen Dingen erstrebte – die Vaterliebe Gottes in Jesus Christus. In IHM ist die Fülle Gottes wahrhaftig und diese Fülle flutet mein Leben und macht es hell.

„Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ Geben wir dem Herrn der Herren die Ehre und lassen den hohen Gast eintreten in unseren Saustall und die unaufgeräumten und heruntergekommenen Lebensräume! ER ist gekommen und muss heute bei uns einkehren. Nötigen wir IHN zum Bleiben und Essen mit uns und bitten wir IHN um das eine Wort aus seinem Mund, dass unsere Seele gesund macht!

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem Herrn. Amen.